

Wien d. 4. Julij 1739.

Joseph Johann von
 Joseph Johann von Gessner Secretarie

Ich habe von Herrn Gessner ein Scriptum zu commu-
 nicirung vermittelst dessen die darinnen speci-
 ficirte Opera inedita des berühmten Mathe-
 matici Kepleri der Königl. Societät auf die im
 Scripto aufhaltene Weise offerirt worden.
 Dem possessori die Ehrentz selbts zu überlassen
 sagt man ist nicht wackend und hat man sich
 alhier nicht wohl dabei befunden und man
 immer auf den Kaiserlichen Hofen das

Formus der Keplerianischen Manuscripte, worin
man seine epistole ad varios nuffaltung
huetat, und der Manuscript accords =
maßig von possessore in der Kaiserl.
bibliothec geüffnet worden, ad hat aber
mit editum der übrigen Formam nicht
fortgesetzt, weil man hier kein Geld mehr
gehoffen wollen, und der possessor
selbst bei einem Mittel^{it}, und mit einem
Pufffüßern nicht über ein kommen kan.
Der Manuscripte sind zu verüffent am
Magⁿ in nicht privati Ländern, Landa

sein verpackt sind, sie sollen auf Packungen
verpackt, und wenn man das Verbot
wegen mir sein wird, gegen die
Besitzung ausgeübt werden, dass
als auf diese Weise und dem Auftrag
Kunden übergeben ist. Ich will da man
Zusatz einen Auftrag an die übrigen
zu Frauen für bestimmte Manuskripte
macht, welche mir der Kaiser.

Der Bibliothecarius von Garetli posi-
tive declarat hat. Zu. Joseph. P. etc.
ist das H. J. P. etc. von Garetli, C. etc.

nach Ermählung meines gesondtlichen Papiers
apertus am der Seis Fugubay da Kepler
miser der größten Mathematicorum gantz
so stöckchen reichlich D. Röm. Magt. Pali.
Bey ^{bragan} ~~bragan~~ seine Manuscripta in der Bithi.
obes zu Lanoras Fugubay malifod mit Pa.
wegen Satz für. Guchf. d. Giermit zu beschließen
soltan die Schrifftau nicht beyfod wanden
so bitte das angestoffene Scriptum einem
membro Societatis Regia ^{oder dem Secretari} zu communiciren
sanit stannet corpus überlegen können, und
bis der Seis Fugubay sein wisst. Ich bin
mit besondern Zerkantung
für. Guchf. d.

ganz ergebener
Auss
Johann